

# Konzern-Finanzbericht

31. März 2016

# Inhalt

# 1

**BayernLB-Konzern zum 31. März 2016  
im Überblick**

# 2

<b>4</b>	<b>Geschäftliche Entwicklung zum 31. März 2016</b>	<b>5</b>
	Geschäftsverlauf	5
	Ertragslage	5
	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns	6
	Segmentergebnisse	7
	Vermögens- und Finanzlage	13
	Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen	14
	Ausblick	14

# 3

**Verwaltungsorgane der BayernLB** **15**

# 4

**Segmentdefinitionen** **17**

## **Hinweis:**

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2016 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

# BayernLB-Konzern zum 31. März 2016 im Überblick

## Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.3.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss	372	409	-9,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	15	7	> 100,0
Provisionsüberschuss	58	60	-4,2
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-22	-118	-81,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	44	119	-62,6
Verwaltungsaufwand	-301	-284	6,1
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-76	0	-
Sonstiges Ergebnis	8	25	-67,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>91</b>	<b>206</b>	<b>-55,8</b>

## Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bilanzsumme	223.979	215.711	3,8
Kreditvolumen	182.092	175.428	3,8
Eigen- und Nachrangkapital	15.727	15.782	-0,3

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %/Pp
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	9.016	10.537	-14,4
Eigenmittel	10.548	12.214	-13,6
RWA Gesamt	68.350	69.606	-1,8
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	13,2%	15,1%	-1,9 Pp
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote „fully loaded“)	11,7%	12,0%	-0,3 Pp
Gesamtkapitalquote	15,4%	17,6%	-2,2 Pp

## Mitarbeiter

	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7.082	7.082	-

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe <sup>1</sup>
Fitch Ratings	A-	F1	AAA
Moody's Investors Service	A2	P-1	Aaa

<sup>1</sup> Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehenpfandbriefe  
Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

# Geschäftliche Entwicklung zum 31. März 2016

## Geschäftsverlauf

Die ersten drei Monate des Jahres 2016 hat der BayernLB-Konzern mit einem noch zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern in Höhe von 91 Mio. Euro abgeschlossen (Vj.: 206 Mio. Euro). Belastet haben neben den schwierigen Umfeldbedingungen vor allem die Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung, die von der Bank für das Gesamtjahr 2016 in Höhe von 76 Mio. Euro erwartet wurden. Das Ergebnis des Kerngeschäfts verminderte sich, auch infolge dieser Aufwendungen, auf 55 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 315 Mio. Euro enthielt zum einen noch nicht die Belastungen aus Bankenabgabe und Einlagensicherung und profitierte zum anderen von hohen Erträgen aus Wertpapierverkäufen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich stichtagsbezogen leicht um 3,8 Prozent auf 224,0 Mrd. Euro.

Auch nach einer weiteren Beihilferückzahlung an den Freistaat Bayern in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ist die Kapitalausstattung der BayernLB-Gruppe weiterhin sehr solide. Die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 (CET1)) lag zum 31. März 2016 bei 13,2 Prozent.

## Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.3.2015	Veränderung in %/Pp
Zinsüberschuss	372	409	-9,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	15	7	>100,0
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>387</b>	<b>416</b>	<b>-7,1</b>
Provisionsüberschuss	58	60	-4,2
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-22	-118	-81,4
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-6	-11	-44,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	44	119	-62,6
Verwaltungsaufwand	-301	-284	6,1
Aufwand für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-76	0	-
Sonstiges Ergebnis	8	25	-67,4
Restrukturierungsergebnis	-1	-2	-12,6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>91</b>	<b>206</b>	<b>-55,8</b>

Während die Deutsche Kreditbank AG, Berlin (DKB) ihren Zinsüberschuss stabil halten konnte, führte der weitere Rückgang zinstragender Positionen bei der BayernLB im Verlauf des Jahres 2015, insgesamt zu einem um 9,1 Prozent auf 372 Mio. Euro verminderten Zinsüberschuss.

Als Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird mit 15 Mio. Euro erneut ein positiver Wert ausgewiesen (Vj.: 7 Mio. Euro), der die unverändert gute Portfolioqualität des BayernLB-Konzerns widerspiegelt. Zudem konnten gebildete Wertberichtigungen erfolgswirksam aufgelöst werden.

Mit 58 Mio. Euro blieb der Provisionsüberschuss leicht hinter dem Vorjahreswert zurück (Vj.: 60 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung betrug –22 Mio. Euro (Vj.: –118 Mio. Euro). Negative Bewertungsergebnisse resultierten in Höhe von –56 Mio. Euro aus Fair Value Adjustments (Vj.: –27 Mio. Euro). Gegenläufig trugen die Kundenmargen in Höhe von 28 Mio. Euro (Vj.: 34 Mio. Euro) positiv zum Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung bei.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 44 Mio. Euro (Vj.: 119 Mio. Euro) wurde maßgeblich geprägt durch Veräußerungserlöse aus Wertpapieren und den Verkauf einer Beteiligung.

Mit 301 Mio. Euro hat sich der Verwaltungsaufwand zwar um 6,1 Prozent erhöht, lag aber im Rahmen der Planungen. Neben den im Vorjahres-Vergleichszeitraum noch nicht enthaltenen Aufwendungen aus der Konsolidierung der Bayern Card-Services GmbH - S-Finanzgruppe, München (BCS), haben vor allem regulatorische Großprojekte zum Anstieg beigetragen.

Der für das Gesamtjahr 2016 erwartete Aufwand für Bankenabgabe und Einlagensicherung in Höhe von 76 Mio. Euro entfällt mit 61 Mio. Euro auf die BayernLB und mit 15 Mio. Euro auf die DKB. Im Vorjahr wurden die Aufwendungen erst im zweiten Quartal erfasst, da zum 31. März 2015 die rechtlichen Grundlagen noch nicht hinreichend konkretisiert waren.

Das Sonstige Ergebnis in Höhe von 8 Mio. Euro (Vj.: 25 Mio. Euro) beinhaltet insbesondere die Erträge und Aufwendungen aus nicht banktypischem Geschäft der Konzerntöchter. Im 1. Quartal 2015 waren zudem Zinsen auf Steuererstattungen für Vorjahre enthalten.

Entsprechend der Steuerungssystematik des BayernLB-Konzerns wird die Eigenkapitalrentabilität<sup>1</sup> (Return on Equity – RoE) ab dem Jahr 2016 nicht mehr aus dem bilanziellen, sondern aus dem regulatorischen Eigenkapital abgeleitet. Der RoE betrug im ersten Quartal 4,2 Prozent (Vj.: 8,6 Prozent), die Cost-Income-Ratio<sup>2</sup> (CIR) stieg insbesondere aufgrund niedrigerer Gesamterträge auf 66,3 Prozent (Vj.: 58,6 Prozent).

## Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Seit dem Jahr 2009 verfolgt die BayernLB konsequent die Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft und den Abbau sämtlicher Nicht-Kernaktivitäten, die vor diesem Hintergrund in der „Non-Core Unit“ gebündelt wurden.

Das im BayernLB-Konzern erzielte Ergebnis vor Steuern lag im ersten Quartal bei 91 Mio. Euro (Vj.: 206 Mio. Euro) und wurde mit 55 Mio. Euro (Vj.: 315 Mio. Euro) überwiegend im Kerngeschäft erwirtschaftet. Belastet von den bereits im ersten Quartal erfassten Aufwendungen aus der erwarteten Bankenabgabe und für die Einlagensicherung in Höhe von insgesamt –76 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro) konnte im Kerngeschäft ein noch zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnet werden. Der konsequente Abbau des Nicht-Kerngeschäfts wurde auch in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 fortgesetzt. So wurden die risikogewichteten Aktiva in der „Non-Core Unit“ gegenüber dem Jahresende 2015 um weitere 28 Prozent reduziert.

<sup>1</sup> RoE = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches regulatorisches Kernkapital (CET1)

<sup>2</sup> CIR = Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + sonstiges Ergebnis)

1.1.–31.3.2016	Kerngeschäft (in Mio. EUR)	Anteil (in Prozent)	Nicht- Kerngeschäft (in Mio. EUR)
<b>Gesamterträge</b>	<b>433</b>	<b>95,3</b>	<b>21</b>
Risikovorsorge	-15	-	31
Verwaltungsaufwand	-286	94,8	-16
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-76	100,0	0
Restrukturierungsergebnis	-1	66,9	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>55</b>	<b>60,6</b>	<b>36</b>
Risikogewichtete Aktiva	64.927	95,0	3.423

## Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Das Kerngeschäft untergliedert sich zum 31. März 2016 in die operativen Geschäftssegmente

- „Corporates & Mittelstand“,
- „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ einschließlich der rechtlich unselbständigen Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München (BayernLabo),
- „DKB“ mit dem Kerngeschäft des Teilkonzerns Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin (DKB) und dem konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen Bayern Card-Services GmbH - S-Finanzgruppe, München (BCS) sowie
- „Financial Markets“ mit den zugehörigen Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München (Real I.S.) und BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München (BayernInvest).

Bestandteil des Kerngeschäfts ist darüber hinaus das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“, dem auch das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington sowie die nicht auf andere Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen zugeordnet sind.

Die „Non-Core Unit“ umfasst vor allem den Bereich „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter, die Nicht-Kernaktivitäten der DKB sowie sonstige Nicht-Kernaktivitäten, zu denen auch das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen Banque LBLux S.A. in Liquidation, Luxemburg (LBLux i. L.) und die Darlehen (inkl. deren Refinanzierung) an die HETA gehören.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 91 Mio. Euro (Vj.: 206 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.3.2015
Corporates & Mittelstand	51	84
Immobilien & Sparkassen/Verbund	55	53
DKB	65	82
Financial Markets	-47	0
Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	-69	96
Non-Core-Unit	36	-109

Im Segment „Corporates & Mittelstand“ fiel das Ergebnis vor Steuern mit 51 Mio. Euro (Vj.: 84 Mio. Euro) zwar geringer aus als im ersten Quartal 2015, jedoch konnte bei Bruttoerträgen und Neugeschäft eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Infolge einer Steigerung sowohl im Zins- als auch im Provisionsüberschuss wurde der Vorjahreswert bei den Bruttoerträgen mit 120 Mio. Euro (Vj.: 117 Mio. Euro) leicht übertroffen. Wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres lagen die im Kundengeschäft mit Financial Markets Produkten erzielten Erträge auf einem erfreulichen Niveau. Dies spiegelt sich unter anderem im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in Höhe von 16 Mio. Euro (Vj.: 18 Mio. Euro) wider. Ursache für den Rückgang im Ergebnis vor Steuern ist vor allem die Risikovorsorge, die mit 2 Mio. Euro (Vj.: 33 Mio. Euro) positiv zum Ergebnis beitrug, im vorangegangenen Geschäftsjahr allerdings von deutlich höheren Eingängen auf abgeschriebene Forderungen profitierte. Der Verwaltungsaufwand lag mit –70 Mio. Euro (Vj.: –66 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahreswert. Im weiterhin schwierigen Marktumfeld wurde insgesamt ein gutes Ergebnis erreicht.

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ konnte das Ergebnis vor Steuern mit 55 Mio. Euro (Vj.: 53 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesteigert werden.

Der Bereich „Immobilien“ trug mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 36 Mio. Euro (Vj.: 30 Mio. Euro) wiederum maßgeblich zum Segmentergebnis bei. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres wurde eine Steigerung der Bruttoerträge auf 48 Mio. Euro (Vj.: 42 Mio. Euro) erzielt, die teilweise aus dem Verkauf einer Beteiligung resultierte. Die Risikovorsorge trug mit 5 Mio. Euro (Vj.: 4 Mio. Euro) abermals positiv zum Ergebnis bei. Hinsichtlich des Neugeschäftsvolumens verläuft die Entwicklung bei nach wie vor hoher Kundennachfrage weiterhin erfreulich.

Im Bereich „Sparkassen & Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern mit –5 Mio. Euro (Vj.: 1 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Das negative Ergebnis ist neben der weiterhin verhaltenen Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auch auf geringere Erträge aus dem Geschäft mit Sorten und Edelmetallen zurückzuführen.

Die BayernLabo erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 24 Mio. Euro (Vj.: 22 Mio. Euro). Im für Förderinstitute weiterhin schwierigen Zinsumfeld konnten ein weiterhin stabiler operativer Geschäftsverlauf sowie eine leichte Steigerung der Bruttoerträge auf 35 Mio. Euro (Vj.: 34 Mio. Euro) verzeichnet werden.

Im Segment „DKB“ wurde ein Ergebnis in Höhe von 65 Mio. Euro (Vj.: 82 Mio. Euro) erzielt, das nahezu ausschließlich aus dem Kerngeschäft der DKB resultiert. Die Geschäftsentwicklung im Kerngeschäft der DKB verlief angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres positiv, wenngleich das Ergebnis vor Steuern mit 63 Mio. Euro (Vj.: 82 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert lag. Ursache für den Ergebnisrückgang sind vor allem die Belastungen aus der Bankenabgabe und für die Einlagensicherung in der erwarteten Höhe von insgesamt –15 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro). Der erzielte Zinsüberschuss konnte mit 195 Mio. Euro (Vj.: 195 Mio. Euro) auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Der Aufwand aus der Risikovorsorge fiel begünstigt von der guten Portfolioqualität mit –22 Mio. Euro (Vj.: –25 Mio. Euro) abermals geringer aus als im Vergleichszeitraum. Der Verwaltungsaufwand lag mit –93 Mio. Euro (Vj.: –87 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahreswert.



Das Kreditvolumen im Infrastruktur- und Firmenkundengeschäft konnte erneut gesteigert werden. Gleichzeitig wurde die Position als zweitgrößte Direktbank Deutschlands bei anhaltendem Kundenzuwachstum im Privatkundengeschäft weiter gefestigt.

Aus dem seit Jahresende 2015 konsolidierten Tochterunternehmen BCS resultierte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2 Mio. Euro.

Das Segment „Financial Markets“ schloss das erste Quartal des Geschäftsjahres 2016 mit einem Ergebnis vor Steuern von –47 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro) ab. Die für die Kundensegmente erwirtschafteten Erträge aus Financial Markets Produkten wurden weiterhin unter den jeweiligen Segmenten ausgewiesen. Bei anhaltend verhaltener Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus lagen die Erträge aus dem Kundengeschäft auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis des Segments war wesentlich von der Entwicklung der Fair Value Adjustments geprägt. Vor allem infolge gestiegener Marktwerte derivativer Geschäfte waren aus der Bildung von Fair Value Adjustments deutlich höhere Belastungen zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus fielen im Berichtszeitraum sowohl Zinsüberschuss als auch Kursgewinne aus Wertpapieren geringer aus als im ersten Quartal 2015.

Die Ergebnisbeiträge der beiden konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen lagen auf dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres: Die BayernInvest trug 2 Mio. Euro (Vj.: 2 Mio. Euro) zum Ergebnis vor Steuern bei, aus der Real I.S. resultierte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –1 Mio. Euro (Vj.: –2 Mio. Euro).

Das Ergebnis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ einschließlich der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen lag im Berichtszeitraum bei –69 Mio. Euro (Vj.: 96 Mio. Euro). Der deutliche Ergebnismrückgang war maßgeblich durch die bereits im ersten Quartal erfassten Belastungen aus dem erwarteten Aufwand für die Bankenabgabe und für die Einlagensicherung in Höhe von insgesamt –61 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro) geprägt. Darüber hinaus waren im Vorjahreswert positive Ergebnisbeiträge aus der Vereinnahmung von Erträgen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit zu viel gezahlter Körperschaftsteuer sowie aus dem Verkauf einer Beteiligung und aus der Veräußerung von Wertpapieren enthalten.

Die in der Spalte „Konsolidierung“ abgebildeten nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen hatten wie im Vorjahr insgesamt keine Netto-Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern. Die ausgewiesenen Beträge resultieren vor allem aus Bewertungsunterschieden bei konzerninternen Transaktionen und aus der Anwendung des Hedge Accounting im Zusammenhang mit segmentübergreifenden derivativen Geschäften.

Im Segment „Non-Core Unit“ wird für das erste Quartal 2016 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 36 Mio. Euro (Vj.: –109 Mio. Euro) ausgewiesen. Zum positiven Ergebnis führte neben der Vereinnahmung von Erträgen aus dem Verkauf einer Beteiligung vor allem die Entwicklung der Risikovorsorge, die infolge hoher Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen mit 31 Mio. Euro (Vj.: –4 Mio. Euro) zum Ergebnis beitrug. Der negative Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus einem Bewertungseffekt infolge der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken im Zusammenhang mit der Risikovorsorge für die Darlehen an die HETA. Die risikogewichteten Aktiva im Nicht-Kerngeschäft wurden gegenüber dem Jahresende 2015 um 1,3 Mrd. Euro auf 3,4 Mrd. Euro reduziert.

## Segmentberichterstattung zum 31. März 2016

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen / Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	75	59	195	4	20	19	372
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	5	-22	0	0	31	15
Provisionsüberschuss	29	25	-1	5	-2	2	58
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	16	12	14	-43	-14	-5	-22
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	3	-16	6	0	0	-6
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	9	28	0	7	44
Verwaltungsaufwand	-70	-53	-100	-52	-10	-16	-301
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	-15	0	-61	0	-76
Sonstiges Ergebnis	0	3	1	6	-1	-1	8
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-1	0	-1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>51</b>	<b>55</b>	<b>65</b>	<b>-47</b>	<b>-69</b>	<b>36</b>	<b>91</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	21.478	6.945	24.615	9.510	2.379	3.423	68.350
Durchschnittliches wirtschaftliches/regulatorisches Eigenkapital	2.540	812	2.838	1.031	1.104	445	8.770
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	8,1	26,9	9,1	-18,1	-24,8	32,3	4,2
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	58,7	51,5	49,7	>100,0	>100,0	72,7	66,3

## Segmentberichterstattung zum 31. März 2015

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen / Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	71	59	195	33	31	21	409
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	33	4	-25	0	-1	-4	7
Provisionsüberschuss	27	24	-4	8	1	3	60
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	18	11	6	-34	-12	-107	-118
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	5	-12	-6	3	0	-11
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	7	49	61	1	119
Verwaltungsaufwand	-66	-50	-87	-48	-14	-19	-284
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	1	-1	27	-2	25
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-1	-1	-2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>84</b>	<b>53</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>-109</b>	<b>206</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	23.009	8.616	25.151	9.285	1.450	7.183	74.695
Durchschnittliches wirtschaftliches/ regulatorisches Eigenkapital	2.566	985	2.904	1.187	1.003	920	9.565
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	13,1	21,6	11,3	-0,1	38,3	-47,2	8,6
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	56,6	50,3	44,9	99,7	12,4	-22,6	58,6

Detailangaben zum aggregierten Ausweis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ und der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen:

in Mio. EUR	1.1. – 31.3.2016			1.1. – 31.3.2015		
	Zentral- bereiche & Sonstiges	Konsoli- dierung	Zentral- bereiche & Sonstiges (inkl. Konsoli- dierung)	Zentral- bereiche & Sonstiges	Konsoli- dierung	Zentral- bereiche & Sonstiges (inkl. Konsoli- dierung)
Zinsüberschuss	8	12	20	23	8	31
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	0	-1	0	-1
Provisionsüberschuss	-2	0	-2	1	0	1
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-3	-12	-14	-3	-8	-12
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	0	3	0	3
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	61	0	61
Verwaltungsaufwand	-11	1	-10	-15	1	-14
Aufwand aus Banken- abgabe und Einlagen- sicherung	-61	0	-61	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	-1	-1	28	-1	27
Restrukturierungsergebnis	-1	0	-1	-1	0	-1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-69</b>	<b>0</b>	<b>-69</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>96</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	2.379	0	2.379	1.432	0	1.432
Durchschnittliches wirtschaftliches/ regulatorisches Eigenkapital	261	844	1.104	183	820	1.003

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Barreserve	2.381	2.246	6,0
Forderungen an Kreditinstitute	35.610	29.423	21,0
Forderungen an Kunden	136.575	135.812	0,6
Risikovorsorge	-2.584	-2.746	-5,9
Aktives Portfolio-Hedge Adjustment	1.200	1.145	4,8
Handelsaktiva	18.864	17.342	8,8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.606	1.527	5,2
Finanzanlagen	28.138	28.852	-2,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	45	35	27,3
Sachanlagen	338	351	-3,7
Immaterielle Vermögenswerte	107	106	0,8
Ertragsteueransprüche	471	475	-0,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	151	205	-26,3
Sonstige Aktiva	1.076	938	14,7
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>223.979</b>	<b>215.711</b>	<b>3,8</b>

### Passiva

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.225	60.360	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.865	86.030	5,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.709	34.840	5,4
Handelspassiva	12.411	12.290	1,0
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.480	1.354	9,3
Rückstellungen	4.509	4.300	4,9
Ertragsteuerverpflichtungen	207	221	-6,5
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	-
Sonstige Passiva	845	532	58,8
Nachrangkapital	4.696	4.719	-0,5
Eigenkapital	11.031	11.063	-0,3
<b>Summe der Passiva</b>	<b>223.979</b>	<b>215.711</b>	<b>3,8</b>

Die Bilanzsumme des BayernLB-Konzerns ist im Vergleich zum Jahresultimo 2015 um 3,8 Prozent auf 224,0 Mrd. Euro gestiegen.

Während die Forderungen an Kunden um 0,6 Prozent auf 136,6 Mrd. Euro nur leicht zunahmen, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden kräftig um 5,6 Prozent auf 90,9 Mrd. Euro. Ebenso nahmen die verbrieften Verbindlichkeiten zu, die um 5,4 Prozent auf 36,7 Mrd. Euro stiegen.

Das Eigenkapital blieb mit 11,0 Mrd. Euro nahezu unverändert (Vj.: 11,1 Mrd. Euro).

### **Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe gemäß CRR/CRD IV**

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum 31. März 2016 9,0 Mrd. Euro (Vj.: 10,5 Mrd. Euro). Wenngleich ein weiterer Teilbetrag der stillen Einlage des Freistaats Bayern in Höhe von 1,3 Mrd. Euro erst mit der Feststellung des Jahresabschlusses am 14. April 2016 zurückgeführt wurde, zählte die stille Einlage bereits ab Zugang der Rückzahlungs-Genehmigung der EZB im Januar 2016 nicht mehr zu den Eigenmitteln. Hieraus resultierte zum 31. März 2016 eine entsprechende Minderung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquoten.

Die RWA sind leicht um 1,8 Prozent auf 68,4 Mrd. Euro gesunkenen. Die CET1-Quote lag bei soliden 13,2 Prozent (Vj.: 15,1 Prozent), die CET1-Quote „fully loaded“ bei 11,7 Prozent (Vj.: 12,0 Prozent). Die gesamten Eigenmittel betrugen zum 31. März 2016 10,5 Mrd. Euro (Vj.: 12,2 Mrd. Euro), die Gesamtkapitalquote erreichte 15,4 Prozent (Vj.: 17,6 Prozent).

### **Ausblick**

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wesentlichen Prognosen, Chancen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 wird auf den Konzernlagebericht 2015 verwiesen.

# Verwaltungsorgane der BayernLB

## Aufsichtsrat

### **Gerd Häusler**

Vorsitzender Aufsichtsrat BayernLB  
München

### **Walter Strohmaier**

Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat BayernLB  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Niederbayern-Mitte  
Straubing

### **Dr. Hubert Faltermeier**

Landrat  
Kelheim

### **Dr. Roland Fleck**

Geschäftsführer  
NürnbergMesse GmbH  
Nürnberg

### **Dr. Ute Geipel-Faber**

Senior Advisor  
Invesco Real Estate GmbH  
München

### **Ralf Haase**

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB  
München

### **Dr. Ulrich Klein**

Ministerialdirigent  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Dr. Thomas Langer**

Ministerialdirigent  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft  
und Medien, Energie und Technologie  
München

### **Wolfgang Lazik**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Professor Dr. Christian Rödl**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Rödl & Partner GbR  
Nürnberg

### **Professor Dr. Bernd Rudolph**

LMU München und  
Steinbeis-Hochschule Berlin

## Vorstand

### **Dr. Johannes-Jörg Riegler**

Vorsitzender  
Corporate Center  
Deutsche Kreditbank AG

### **Dr. Edgar Zoller**

Stellvertretender Vorsitzender  
Immobilien & Sparkassen/Verbund  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt<sup>1</sup>

### **Marcus Kramer**

CRO  
Risk Office  
Restructuring Unit  
Group Compliance

### **Michael Bücker**

Corporates & Mittelstand

### **Dr. Markus Wiegmann**

CFO/COO  
Financial Office  
Operating Office

### **Ralf Woitschig**

Financial Markets  
BayernInvest Kapitalverwaltungs-  
gesellschaft mbH  
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien  
Assetmanagement

---

<sup>1</sup> Anstalt der Bank.



# Segmentdefinitionen

## Corporates & Mittelstand

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ ist auf die Betreuung deutscher Unternehmen des gehobenen Mittelstands und Großunternehmen sowie internationaler Unternehmen mit Deutschlandbezug ausgerichtet. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind, sowie Geschäftsbeziehungen mit Banken in den Emerging Markets zur Unterstützung dieser Kunden bei Export- und Handelsfinanzierungen sowie im Zahlungsverkehr. Daneben vergibt das Segment „Corporates & Mittelstand“ im Konsortialgeschäft Kredite zusammen mit den bayerischen Sparkassen an deren Firmenkunden.

## Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ist dem Segment die rechtlich unselbständige Anstalt BayernLabo zugeordnet.

## Deutsche Kreditbank (DKB)

Im Segment „DKB“ ist das Kerngeschäft des Teilkonzerns DKB gebündelt. Darüber hinaus ist das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen Bayern Card-Services GmbH – S-Finanzgruppe, München (BCS) Bestandteil dieses Segments. Die Geschäftsaktivitäten der DKB umfassen neben dem Privatkundengeschäft, in dem die DKB als Direktbank agiert, auch die Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist die DKB insbesondere auf zukunftssträchtige Branchen mit nachhaltigen Wachstumspotenzialen, wie z. B. Wohnen, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung, Landwirtschaft sowie Erneuerbare Energien, spezialisiert.

## Financial Markets

Das Segment „Financial Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld sowie die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernInvest und Real I.S.. Im Geschäftsfeld „Financial Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten sowie das Asset Liability Management gebündelt. In diesem Zusammenhang sind dem Geschäftsfeld auch die überwiegend auf kapitalmarktaffine Produkte fokussierten Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken in den Developed Markets sowie mit Versicherungen und anderen Institutionellen Kunden zugeordnet. Das Segment „Financial Markets“ unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstands-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Im Rahmen des Risiko- und Liquiditätsmanagements werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

### Zentralbereiche & Sonstiges inkl. Konsolidierung

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, die zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Ferner ist dem Segment das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington zugeteilt.

Die mit dem Segment aggregiert ausgewiesene Spalte „Konsolidierung“ enthält die nicht auf Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

### Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden im Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben dem Bereich „Restructuring Unit“ die Nicht-Kernaktivitäten der DKB sowie das Teilsegment „Sonstiges NCU“ inkl. dem konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen Banque LBLux S.A. in Liquidation, Luxemburg und den Darlehen (einschließlich Refinanzierung) an die HETA.

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

